

Fortbildung im Umweltsektor

WRRL-Maßnahmenprogramm 2015-2021

- neue Aspekte für die Gewässerentwicklung

Neue und bewährte Instrumente zur Umsetzung

Barbara Siegert
6. Oktober 2016



SYNERGIEPROJEKT NATURA 2000 / WRRL

Synergieprojekt NATURA 2000 / WRRL - Anlass

- Vergleichbare Zielsetzung
 - FFH: Bewahrung und Erreichung günstiger Erhaltungszustände der zu schützenden Lebensraumtypen und Arten, inklusive Lebensraumtypen und Arten der Oberflächengewässer
 - WRRL: Erhalt bzw. Erreichung eines guten Gewässerzustandes, inklusive biologischer Qualitätskomponenten der Gewässerflora und –fauna
- Gemeinsame Zielkulissen
 - Oberflächengewässer, Ufer- und Auenbereiche in Schutzgebieten
- Regierungspräsidien als verantwortliche Dienststelle zur Umsetzung von NATURA 2000
- Start des Projektes: 1. Juni 2012

Synergieprojekt NATURA 2000 / WRRL - Konzept

- Abstimmung bei der Erstellung der Managementpläne in FFH-Gebieten mit Fließgewässerrelevanz zwischen ONB und OWB
 - Verwaltungsinterne Erstellung durch die zuständigen Forstämter oder Landräte mit Beitrag der Wasserwirtschaft oder
 - ggf. Vergabe an externe Ingenieurbüros
 - Einbeziehung der Landkreise und Kommunen
 - Festlegung der Zuständigkeiten für die spätere Umsetzung
- Umsetzung der gemeinsamen Maßnahmen mit staatlichen Mitteln
 - Ggf. Übertragung per Vertrag auf Dritte
 - Abstimmung mit den unterhaltungspflichtigen Kommunen
- Gewässerunterhaltungspflicht bleibt bei den Kommunen

Synergieprojekt NATURA 2000 / WRRL - Entwicklung

■ Mittel 2012 (Startphase, nur zweites Halbjahr)

■ Darmstadt	168.000 €
■ Gießen	150.000 €
■ Kassel	240.000 €

■ Mittel 2016

	Rest 2015	Neubewilligung 2016
--	-----------	---------------------

■ Darmstadt	6.094.500 €	500.000 €
■ Gießen	5.044.300 €	1.446.000 €
■ Kassel	1.619.900 €	3.054.000 €

■ Maximale Gesamtbelastung 20 Mio. € noch unterschritten

Maßnahmenräume NATURA 2000 / WRRL – Darstellung im WRRL-Viewer

The screenshot displays the WRRL Viewer interface. At the top left, the Hesse logo and the 'WRRL Hessen' logo are visible. The main map area shows a network of rivers and protection zones in Hesse, with labels for 'Niederthein', 'Mittelthein', 'Fulda/Diemel', and 'Werra'. The interface includes a 'Themensteuerung' (Theme Control) panel on the left with a tree view of categories like 'Grundlagendaten', 'Oberirdische Gewässer', and 'Schutzgebiete'. Below it is a 'Werkzeuge' (Tools) panel with 'Kartenwerkzeuge' (Map Tools) and a search field. At the top right, there are navigation options: 'Übersichtskarte (1:500 bis 1:150.000)', 'Luftbilder (1:500 bis 1:50.000)', and 'Web-Atlas (BKG)'. A 'Legendausdruck | Über V' link is also present.

Auszug aus [.http://wrml.hessen.de](http://wrml.hessen.de)

Synergieprojekt NATURA 2000 / WRRL – Projektbeispiele aus RP Kassel / Eder mit Beginn 2016

Projekt- kennung	Projektname	Projekt- start	Projekt- abschluss	Vertragspartner	Gewässer
SEK	Renaturierungskonzept	2016	2019	Gemeinde Wabern	Eder (Untere)
SEK	Renaturierungskonzept	2016	2019	Stadt Felsberg	Eder (Untere)
WF	Renaturierung der Eder im Bereich Bad Wildungen, strukturelle Aufwertung von Gewässerbett, -sohle und Uferbereich 2016 - 2018	2016	2019	Stadt Bad Wildungen Erhöhung auf 700.000 nach Telefonat m.Fr. Schirmmacher (BadW)	Eder (Untere) ö.r.Vertr. 2016
WF	Neuanbindung Linspherbach an die Eder n.kom. Plangen. (Bestandteil v.Gewässerberatungsprojekt) 2015-2018	2016	2019	Gem. Allendorf	Eder (Obere) abhängig von Grdstücken in 2016 keine Ausgaben
WF	Wiederherstellung der Durchgängigkeit von km 2.3 bis km 9.7 2015 - 2018	2016	2019	Gem. Allendorf	Eder (Obere) örVertrag 2015 gepl.
WF	Durchgängigkeit Eder am Wehr in Dodenau (Gewässerberatungsprojekt) 2015 - 2017	2016	2019	Stadt Battenberg	Eder (Obere) Nachfrage b. Battenberg 2015
WF	Maßnahmen zur Verbesserung des Erhaltungszustandes von Unio-crassus	2016	2019	RP Kassel (ONB)	Eder (Obere) nicht 2015 !

EINFÜHRUNG EINER NEUEN MINDESTWASSERREGELUNG

Anlass zur Einführung einer neuen Regelung zur Ermittlung der Mindestwasserführung

- Regelung von 1996 ist am 31.12.2012 ausgelaufen
- § 33 WHG stellt neue Anforderung:
Das Aufstauen eines oberirdischen Gewässers oder das Entnehmen oder Ableiten von Wasser ... ist nur zulässig, wenn die Abflussmenge erhalten bleibt, die für das Gewässer und andere hiermit verbundene Gewässer erforderlich ist, um den Zielen des § 6 Abs. 1 und der §§ 27 bis 31 zu entsprechen.
§ 6 Abs. 1 = Allgemeine Grundsätze der Gewässerbewirtschaftung
§ 27 bis 31 = Ziele (mit Abweichung) gemäß WRRL

Grundlagen und Verfahren zur Erstellung der Mindestwasserregelung

- Projektauftrag zur Erarbeitung einer Empfehlung für ein praxisnahes Verfahren zur Festlegung des Mindestabflusses in Hessen unter Berücksichtigung der wasserrechtlichen und fischökologischen Anforderungen
- Begleitende Projektgruppe aus Vertretern der Wasser- und Fischereibehörden mit dem Auftrag aus dem o.g. Gutachten eine Regelung zu entwickeln
- Vorlage auf Fach- und Entscheidungsebene inklusive Beteiligung der Verbände der Wasserkraft, Fischerei und HMWEVL

Adressaten der neuen Mindestwasserregelung

- Instrument für die zuständigen Behörden (Obere und Untere Wasserbehörden)
zur Ermittlung des gewässerökologisch erforderlichen Mindestabflusses
bei der Genehmigung von Wasserkraftanlagen und Teichen
- Auch geeignet als Planungsgrundlage für Betreiber von Wasserkraft- und Teichanlagen

Für die Ermittlung des Mindestabflusses zu berücksichtigende Randbedingungen bei WKA

- Vorhandensein einer Fischaufstiegsanlage
- Betroffene Fischregion
- Größe des Einzugsgebietes
- Abflussverhalten
- Morphologie des Gewässers
- Saisonale Anpassungen

- Einzelfallgutachten möglich,
bei Abwassereinleitungen notwendig

Für die Ermittlung des Mindestabflusses zu berücksichtigende Randbedingungen bei Teichen

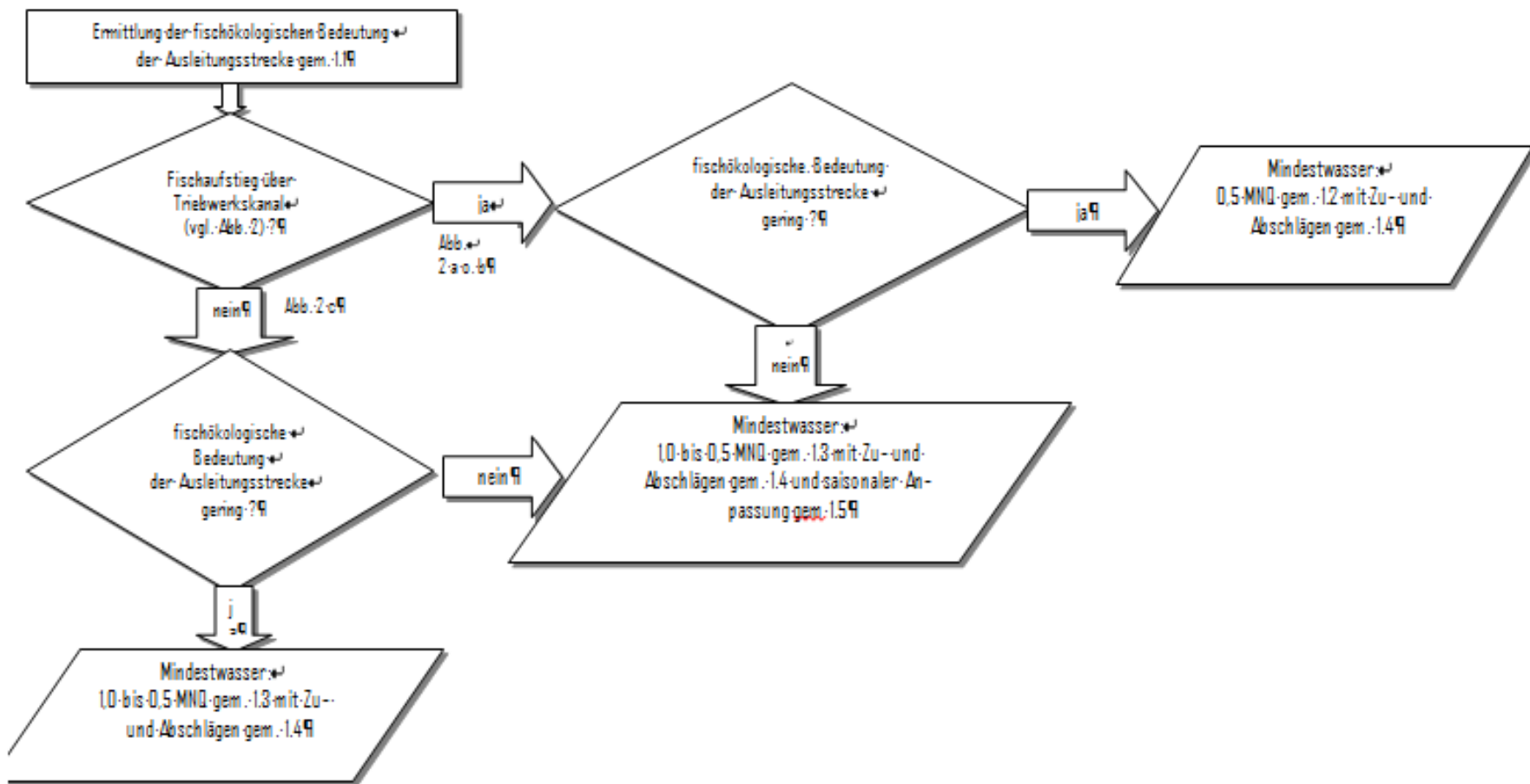
Teiche mit Wiedereinleitung

- Gewässerzustand
- Fläche des Fischteiches

Teiche ohne Wiedereinleitung

- Nur generelle Regelung

Ablaufdiagramm zur Ermittlung der Mindestwassermenge für die Ausleistungsstrecke eines Ausleistungskraftwerks



Anwendung der neuen Mindestwasserregelung

- Anzuwenden bei allen mit Wasserrechten versehenen Stauanlagen und Wasserentnahmen
- Erlaubnisse, gehobene Erlaubnisse, Bewilligungen und alte Rechte
- Anzuwenden in allen laufenden Verfahren
- Ohne anhängige Verfahren nach und nach, gestuft nach fachlichen Prioritäten

Verfahrensstand (September 2016)

Regelung ist mit der Hausleitung HMUKLV abgestimmt,
Beratung in der Arbeitsgruppe Verwaltungsvereinfachung

GEWÄSSERBERATER ZUR GEWÄSSERENTWICKLUNG

Durchführung von Beratung und Planung von Gewässer-
entwicklungsmaßnahmen (seit Mitte 2012)

Gewässerberater zur Gewässerentwicklung - Anlass

- Controllingergebnisse 2011:
Umsetzung der Maßnahmen im Bereich Gewässerentwicklung unzureichend
daher Zielerreichung gefährdet
- Wenige Anträge von Kommunen auf Förderung
- Prinzip der Freiwilligkeit soll gewahrt werden (2012)

Gewässerberater zur Gewässerentwicklung - Konzept

- Unterstützung der Unterhaltungspflichtigen durch zielgruppenorientierte Beratung (kommunenübergreifend)
- Verträge mit Ingenieurbüros oder anderen geeigneten Dritten
- Unterstützung der Wasserbehörden

- Konkretisierung des Maßnahmenprogramms
 - Gewässerschauen
 - Runde Tische u. a. Informations- und Beteiligungsformen
 - Gewässerentwicklungspläne, Machbarkeitsstudien
- Unterstützung bei der Durchführung von Gewässerentwicklungsmaßnahmen

Gewässerberater zur Gewässerentwicklung - Entwicklung

Start: Juni/September 2012 - bis Ende 2015: 41 Projekte

Anhang 2-12: Gewässerberatungsprojekte als zusätzliche einstweilige Maßnahme zur beschleunigten Ums		
Oberflächenwasserkörper	Untersuchungs- /Beratungsraum	Thema
DEHE 2514.1 - Walluf		Gewässerentwicklungskonzept Walluf
DEHE 2588.2 - Aar/Taunusstein		Gewässerentwicklungskonzept Aar
DEHE 256.1 - Wisper	Oberlauf der Wisper	Machbarkeitsstudie Wispersee
DEHE 2538.1 - Stegbach und DEHE 2534.1 - Elsterbach		Gewässerentwicklungskonzept Stegbach und Elsterbach
DEHE 2586.2 - obere Weil		Gewässerentwicklungskonzept Obere Weil
DEHE 24848.2 - obere Usa	außerhalb FFH-Gebiet	Gewässerentwicklungskonzept Obere Usa
DEHE_24.1 - Main-Hessen	rechtes Mainufer zwischen Flörsheim und Mündung Ardelgraben	Machbarkeitsstudie Mainuferrenaturierung Flörsheim
DEHE_25134.1 - Lindenbach und DEHE_25132.1 - Mosbach		Gewässerentwicklungskonzept Lindenbach und Mosbach
DEHE_2588.2 - Aar/Taunusstein		Machbarkeitsstudie Adolfseck
DEHE_2512.1 - unterer Salzbach		Ermittlung ökologisches Potenzial am unteren Salzbach
DEHE 24788.1 - Fallbach	Gemarkungen Bruchköbel, Neuberg, Hammersbach und Büdingen	Gewässerentwicklungskonzept Krebsbach
DEHE_2478.1 - untere Kinzig, DEHE_24782.1 - Salz, DEHE_247832.1 - Klingenbach und DEHE_24484.1 - Jossa	Gemarkungen der Stadt Bad Soden-Salmünster	Gewässerentwicklungskonzepte für aufgeführte Gewässer im Bereich der Stadt Bad Soden-Salmünster
DEHE_248492.1 - Straßbach, DEHE_248493.1 - Straßbach		Gewässerentwicklungskonzepte für aufgeführte

Auszug aus BP Hessen 2015-2021

Gewässerberater zur Gewässerentwicklung – Evaluierung 1 Zahlen

Die Abfrage erfolgte am 10.02.2016.

Gesamtzahl der Projekte: 42 ; davon

- 38 Projekt bei den RPen (RP Da: Da-12, Wi-11, F-4; RP GI: 6; RP KS: 5)
- 4 Projekte bei Maßnahmenträgern

Bearbeitungsstand:

- Fertig bzw. abgegeben: 27 Projekte (davon 3 mit Nachbesserungs-
erfordernis; inkl. 4 Projekte von Maßnahmenträgern)
- In Erstellung: 13 Projekte
- In Planung: 2 Projekte (1x WI, 1x F)

Gewässerberater zur Gewässerentwicklung – Evaluierung 2 Themen

Die 42 geförderten Projekte sind zu folgenden Themen:

Gewässerentwicklungskonzept : 23 Projekte,
davon 13 fertig (inkl. 4 Umsetzungskonzeptionen für ein Verbandsgebiet),
9 in Erstellung, 1 in Planung, (insges. 2 mit Leitfadenbetrachtung)

Machbarkeitsstudie: 6 Projekte, davon 2 fertig, 3 in Erstellung, 1 in Planung

Ermittlung des ökologischen Potenzials: 1 in Erstellung

Ökologische Gewässerunterhaltung: 3 Projekte, alle fertig

Herstellung der Durchgängigkeit: 9 Projekte – alle fertig

Gewässerberater zur Gewässerentwicklung – Evaluierung 3 Bewertung

Fazit:

- Das Projekt ist als erfolgreich zu bewerten, selbst wenn die zeitliche Umsetzung der Planungen nicht immer befriedigt. Die Umsetzung gestaltet sich u. a. dann als schwierig, wenn alte Rechte betroffen sind (allein beim RP GI 21 Wanderhindernisse mit alten Rechten) und zudem eine Mindestwasserregelung fehlt.
- Infolge von Beraterprojekten konnten zahlreiche Maßnahmen angestoßen werden. Insgesamt bewirkt das Projekt eine erhebliche Steigerung der Akzeptanz bei der Bevölkerung und den politische Gremien der Kommunen durch die frühe Einbeziehung und Konkretisierung der Maßnahmen. Es fördert die Zusammenarbeit der verschiedenen Fachverwaltungen.
- Probleme wie bspw. die schlechte finanzielle und personelle Ausstattung der Kommunen, die mangelnde Flächenverfügbarkeit oder die Problematik „Alte Rechte“ können mit diesem Instrument nicht gelöst, aber abgemildert werden.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Information / Beteiligung / Akzeptanzförderung

Öffentlichkeitsarbeit vor Ort - regional und lokal

- Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung bei Maßnahmen
 - Frühzeitige Information und Beteiligung
 - Formale Beteiligung im Verfahren
 - Information in der Umsetzungsphase
 - Information nach Abschluss einer Maßnahme (Schautafel)
 - Erfolge feiern!

- Maßnahmenunabhängige Öffentlichkeitsarbeit
 - Tag des Wassers am 22. März/ andere Aktionstage
 - Thema auf Veranstaltungen/ Messen u. ä. platzieren
 - Vereine/ Verbände unterstützen

Öffentlichkeitsarbeit landesweit – Rolle des Ministeriums

- Durchführung von Veranstaltungen/ Workshops
 - Wasserforum jährlich (6. Dezember 2016 in Frankfurt)
 - Infoveranstaltung mit Kommunen aus 1-2 Landkreisen
- Gespräche Ministerin / Staatssekretärin mit Verbänden
- Übergabe von Bescheiden (M'in/Sts'in) mit Pressearbeit
- WRRL-Homepage und WRRL-Viewer
 - www.flussgebiete.hessen.de & <http://wrrl.viewer.de>
- Broschüren
 - Zweiter Bewirtschaftungszyklus (geplant für 2017)
 - Beispiele aus der Praxis für hessische Kommunen
- Schreiben an Kommunen und Verbände

LAWA-Empfehlung zur Akzeptanzförderung (geplant)

„Instrumente zur Förderung der Akzeptanz von Maßnahmen zur Gewässerentwicklung“ wird erarbeitet vom LAWA-Ausschuss Oberirdische Gewässer

- Problemanalyse
 - Akzeptanz innerhalb und außerhalb der Verwaltung
- Öffentlichkeitsarbeit
 - Öffentlichkeitsarbeit im „klassischen Sinn“
 - Öffentlichkeitsbeteiligung
 - Umweltbildung
- Rahmenbedingungen (Finanzierung, Förderung)
- Fortbildung / Unterstützung Maßnahmenträger



**VIELEN DANK
FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT**